



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

dieser Tage verfasste ich untenstehenden Brief an unsere Mitglieder:

Liebe Mitglieder,

*der FPA steht – 36 Jahre nach seiner Begründung – an einem
Wendepunkt.
Wie weiter?*

*Unser Engagement wird von vielen hoch geschätzt. Wir haben in den
vergangenen Jahren gewiss auch einiges erreicht. Manches blieb aber
auch liegen. Der Zeitpunkt scheint günstig, uns noch energischer als
bisher für eine kindgerechte Schule einzusetzen.*

*Viele Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, auch Kindergärtnerinnen sind
unzufrieden. Eine grosse Zahl von Kindern leiden. Ihnen allen gilt es
beizustehen, wenn sie sich nach alternativen Wegen umsehen wollen*

In den langen Jahren unseres Wirkens habe ich im Umfeld des FPA eine nicht zu unterschätzende Zahl von Menschen näher kennen gelernt, die Wesentliches zu einem fundamentalen Umbau der Schule – und um nichts anderes kann es heute gehen! – beitragen können.

Wir streben - in enger Zusammenarbeit mit diesen - die Begründung eines Kompetenzzentrums an. Interessierte sollen hier Orientierung finden, ausserdem soll ihnen auch der Mut wachsen, alternative Schulmodelle ins Leben zu rufen.

Darüber hinaus wollen wir auch Allianzen mit verwandten Institutionen - über die Grenzen unseres Landes hinweg – eingehen, um dem Angestrebten noch mehr Nachhall zu verschaffen. Ich erwähne an dieser Stelle nur einmal das

- Archiv der Zukunft (www.archiv-der-zukunft.de), die
- Sinn-Stiftung (www.sinn-stiftung.eu) und den deutschen Schulverbund
- BÜZ (Blick über den Zaun; www.blickueberdenzaun.de)

Die Zusammenarbeit mit Christian Wirz hat sich sehr bewährt und wir möchten sie weiter führen. Sie ist, nebst anderen zusätzlichen Aktivitäten, natürlich mit Kosten verbunden. In diesem Zusammenhang wollten wir Sie einfach darum bitten, Ihren Jahresbeitrag (gem. Statuten mind. Fr. 50.-) nach Möglichkeit aufzustocken.

Im Voraus ganz herzlichen Dank für Ihr Mittragen!

Ein Grossteil der Leserinnen und Leser dieses (kostenlosen) Newsletters sind **noch nicht Mitglied** des FPA. Gerne möchte ich Sie hiermit alle ganz herzlich dazu einladen, diesen Umstand – als Geste Ihrer Wertschätzung – zu ändern.

Wenn Ihnen unsere Arbeit etwas wert ist, können Sie uns das mit Ihrem Beitritt bestätigen.

Wir würden uns über ein entsprechendes Zeichen jedenfalls sehr freuen. Halten wir es, was die Formalitäten angeht, möglichst einfach. Klicken Sie im Bedarfsfall bitte einfach auf „Antworten“ und schreiben:

Ich möchte Mitglied werden! Name und Adresse anfügen und schon ist alles erledigt.

Muss ich Sie noch darauf hinweisen, dass Sie als Mitglied immerhin von erheblichen Vergünstigungen in Sachen Kursgeld profitieren? Als Willkommensgruss schenken wir Ihnen zudem ein Buch aus unserem Angebot.

Wenn Sie sich aber nicht dazu entschliessen können, möchte ich Ihnen dennoch die Möglichkeit bieten, uns nach eigenem Ermessen, eine **Spende** zukommen zu lassen. Hier die Konto-Nummer:

- 87-2962-3 (Freier Pädagogischer Arbeitskreis 8000 Zürich)

Über jede Rückmeldung freuen wir uns sehr. Danke im Voraus!

Jetzt aber zu den pädagogischen Inhalten!

Zuerst wollte ich allen, die am 13. November nicht anwesend sein konnten, einen aus meiner Sicht sehr treffenden Bericht zu diesem Anlass vorlegen. Susi Oser hat ihn verfasst. Herzlichen Dank!

Wenn die Schule schön wird

„Die Szene hungert – das ist ja ein Festmahl!“ Diese Rückmeldung eines Teilnehmers zur ausgebuchten FPA-Tagung vom 13. November mit Remo Largo und Ulrike Kegler ist für die Veranstalter ein zusätzlicher Leckerbissen. Ich kann nur nachdoppeln: Es stimmt!

- Vgl. Anhang 1

Auch zur Veranstaltung **„Das Kind in der Mitte“** mit Alfred Hinz vom 15. Januar 2011 verfasste Susi Oser einen Bericht.

Die Veranstaltungsreihe „Blick über den Zaun“ des Freien Pädagogischen Arbeitskreises wurde im Januar mit Alfred Hinz von der Bodenseeschule in Friedrichshafen eröffnet. Titel: Das Kind in der Mitte. Wer Hinz hört, weiss danach, was eine konsequent individualisierte und kindzentrierte Schule ist.

Alfred Hinz, ehemaliger Leiter der Bodenseeschule, ist kein Wanderprediger, auch keiner, der sich in Buchform auf den Markt schreit (was zu bedauern ist – doch seine Frau drohte ihm, in dem Fall wieder ihren Mädchennamen anzunehmen). Als Koryphäe fällt er erst auf, wenn er in seiner bescheidenen, aber sehr prononcierten Art darlegt, was er unter einer „guten Schule“ versteht. Und wenn er die Filmszenen zeigt, die Reinhard Kahl in dieser Schule gedreht hat, wo die Fächer abgeschafft sind und die 7.-Klässler am Morgen vorzeitig erscheinen. „Sie holen sich ihr Material und dann legen sie los“, kommentiert Kahl im Film ‚Treibhäuser der Zukunft‘. „Sie arbeiten, als ginge es um sie selbst.“ Weshalb tun sie das? Welche Geheimpädagogik steckt dahinter?

- Vgl. Anhang 2

Susi Oser ist eine sehr versierte Schreiberin. Untenstehend noch ein weiteres „Müsterchen“:

Philosophieren als Lebenshilfe

„Die kleinen Philosophen“, das bekannte erste Buch von Eva Zoller, ist seit längerem vergriffen Jetzt liegt mit ihrem dritten Buch ein würdiger Ersatz vor. Er ist mehr als eine Gesprächshilfe.

- Vgl. Anhang 3

Kinder brauchen Mütter! – ein Buchhinweis

Heute erreichte mich untenstehender Hinweis:

Kerstin Götze hält aufgrund eigener Erfahrung in der DDR wenig von staatlichen Angeboten, die Familien und Kinderreichtum befördern sollen. Ihr Eingangskapitel "Wenn der Staat nach den Kindern greift ..." macht ihre Position klar: Für Mutter und Kind, gegen Kinderkrippen und die "Klimaabkühlung", die sie beobachtet. Mainstream hin oder her, "Muttersein ist keine Rolle, sondern eine Notwendigkeit" - so die ehrenamtliche Familien- und Mütterberaterin.

Kerstin Götze:

KINDER BRAUCHEN MÜTTER

*Die Risiken der Krippenbetreuung - Was Kinder wirklich stark macht
260 Seiten, 15 x 23 cm, Hardcover. ISBN 978-3-902475-94-7
€ 19,90 / sfr 29,90
März 2011 im Ares Verlag Graz*

In neun Kapiteln geht die Autorin, Mutter von vier Kindern, der Frage nach, was Kinder in den ersten Lebensjahren wirklich brauchen. Sie beobachtet die Kleinen an ihren ersten Krippentagen genau und ist erschüttert. Ihr ernüchternder Schluss: Fremdbetreuung könne die Sehnsucht der Kinder nach Wärme, Nähe und Sicherheit nicht stillen. Das Kind braucht sie nicht abschnittsweise sondern verlässlich. Und den ganzen Tag über.

Ich schrieb zurück: Sollten wir „Gleichgesinnten“ uns nicht zu einer Allianz „Kinder brauchen Mütter“ zusammen schliessen?

Die Verwirrung scheint mir in diesem Zusammenhang sehr gross. Was ansteht: Dass wir willigen Müttern zumindest den Rücken stärken und verhindern, dass sie sich „komisch“ oder gar „völlig daneben“ vorkommen. Das erwähnte Buch liefert da gewiss schlagkräftige Argumente!

Sokrates dazu:

„ Wenn ich mich auf den höchsten Punkt Athens stellen könnte, würde ich meine Stimme erheben und schreien:

Warum Mitbürger, setzt ihr Himmel und Erde in Bewegung um Reichtümer anzuhäufen und kümmert euch dabei so wenig um eure Kinder, denen ihr doch eines Tages alles überlassen müsst?“

Kinder brauchen Blickkontakt – kehrt die Kinderwagen um

Anlässlich einer Ausstellung über „die Geschichte des Kinderwagens“ in Wien wurde eine Kamera in einem nach vorne ausgerichteten

Kinderwagen montiert. Sieht die Welt aus Augenhöhe des Kindes anders aus? Welchen Eindrücken ist ein Kind ausgesetzt? Eine Weiterlesen?

- Vgl. Anhang 4

Christian Wirz machte mich auf eine interessante Einrichtung aufmerksam:

Ein Personalvermittlungsbüro, das ausdrücklich nur Fachleute vermittelt, die niemals zur Schule gingen. Das ist ein interessanter Denkanstoss finde ich, schreibt er.

Hier noch ein Interview zum Thema **Freilernen**:

Ein Leben ohne Schule - geht das?

Von Ralf Grabowski

Es war und es ist ein steiniger Weg, den sich die Neubronners ausgesucht haben: Sie kämpfen für Bildungsfreiheit und rebellieren gegen die in Deutschland gesetzliche Pflicht zum Schulbesuch. Ihre Kinder sollen lernen, was, wann und wo sie wollen. Immer wieder kam es in den vergangenen fünf Jahren deshalb zu Gesprächen mit Behörden, zu Zwangsgeldern und Gerichtsprozessen.

- Vgl. Anhang 5

Der deutsche Schulverbund „**Blick über den Zaun**“ (BüZ) hat schon eine längere Tradition. Gerne würden wir so etwas auch für die Schweiz ins Leben rufen.

Reinhard Kahl berichtet untenstehend darüber:

Vom toten Pferd absteigen

BüZ – Schulen lernen von Schulen

Der BüZ versammelt Schulen, die lernende Organisationen sein wollen. Sie sind die Intelligenz der Praxis mit einer Mischung aus Vision und Pragmatismus. (R. Kahl)

Die lernende Schule schwimmt nicht auf Theoriwellen und schießt nicht nach Praxismoden.

Ihr Maß ist das Gelingen und das immer individuell.

- Vgl. Anhang 6

Eine **Leserin** schrieb mir:

Hab Dank für deinen Newsletter - fühle mich wirklich beschenkt!

Ich stiess kürzlich auf eine hochspannende Sendung - nachzuhören im Podcast von Radio DRS2 Kontext zum Thema Körperkontakt (http://pod.drs.ch/mp3/kontext/kontext_201012221002_10162414.mp3).

Ab Minute 7 der Sendung erfährt man dort von der Arbeit der Entwicklungspsychologin Heidi Keller. Sie erforscht mit ihrem Team an der Universität in Osnabrück seit über 25 Jahren den Umgang von Eltern mit ihren Babys in verschiedenen Kulturen der Welt. Während bei uns sogenannte Schreibabys an der Tagesordnung sind - je nach Quelle schwanken die Zahlangaben zwischen 30 - 50 % - kommen sie im bäuerlichen Nordwesten von Kamerun praktisch nicht vor. Säuglinge bei uns seien am unteren Limit oder darunter an ihrem Bedarf nach Körperkontakt, so das Fazit der Forscherin. Im westlichen Mittelstand komme zur Stärkung der Autonomie eine Vielzahl an Fördermethoden zum Einsatz, dabei fehle aber die eine, die den Fortschritt in der Entwicklung von Motorik und Selbständigkeit entscheidend beeinflusse: der selbstverständliche, kontinuierliche Körperkontakt im Alltag - auf dem Schoss halten und herumtragen; nicht nur dann, wenn man dem Baby die ganze Aufmerksamkeit schenkt.

Möge dieser Alarmruf aus der Wissenschaft im Zeitalter der Wellness-Kultur gehört werden; der Berührung, dem Taktilen die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werden und damit vielleicht auch der unselige Begriff der Kuschelpädagogik allmählich aus der Mode geraten.

Herzliche Grüsse, auch dir wunder-bare Weihnachten!

Françoise Rupp

Hier noch den Link zu einem sehenswerten **Film von Reinhard Kahl: Kinder!**

<http://www.sinn-stiftung.eu/projekte/schulen-der-zukunft/kinder---ueber-das-lerngenie-der-kinder.html>

Stelle/Stellenpartnerin gesucht

Ich verlasse meinen langjährigen Arbeitsort und suche auf das neue Schuljahr eine Stelle an der Unterstufe im Raum Winterthur. Der Hauptgrund für meine Kündigung ist die jetzige Situation mit den drei Klassen (2. - 4.), mit welchen ich altersdurchmischt arbeite, in einem System, das dafür nicht geschaffen ist. Ich möchte mich wieder mehr auf die Kinder und den Inhalt des Unterrichts konzentrieren, anstatt auf die Organisation.

Gerne würde ich eine neue Stelle mit einer PartnerIn teilen zu je ca. 40-60%.

Ich würde mich freuen, mit jemandem zusammenzuarbeiten, der/die eine PartnerIn sucht, oder eine gemeinsame Stellensuche zu starten.

Ich bin weiblich, Jahrgang 62, langjähriges FPA-Mitglied mit vielen Kursbesuchen, Mutter von drei bald erwachsenen Kindern, mit 25 Jahren Erfahrung in der Primarschule (seit 12J. mit Stellenpartnerin).

Wenn dich mein Inserat anspricht, schicke bitte ein Mail an den FPA mit dem Betreff „Stellenpartnerin“.
Ich freue mich auf deine Nachricht.

K.W.

Auf Schuljahresbeginn 2011 suchen wir

ein(e) Klassenlehrer(in)

der Primarstufe für 20-22 Stunden auf 4 Tage verteilt. Wir erwarten ein hohes Mass an Professionalität, Engagement, Unterrichtserfahrung, Teamfähigkeit und Freude an einer beziehungsintensiven Pädagogik.

Weitere Infos unter www.merkmal.ch

Bewerbungen sind zu richten an: *Merkmal*-Schule, Bruggerstr. 37, 5400 Baden

Und noch zwei **Stellenausschreibungen:**

Rudolf Steiner Schule Oberaargau

Unsere Schule liegt in Langenthal, einer kleinen Stadt mit ländlicher Umgebung, eingebettet zwischen Zürich, Basel und Bern.

Wir suchen ab Schuljahr 11/12 (Beginn Aug. 10):

Oberstufenlehrer/in

in naturwissenschaftlicher Richtung
für die Klassen 8. / 9. / 10.

Handarbeitslehrerin

für die 1. bis 5. Klasse, Wochenpensum 12 Lektionen.

sowie ab sofort oder nach Übereinkunft:

Französischlehrer/in

für die 7. bis 10. Klasse, Wochenpensum 17 Lektionen.

Anfragen unter: Frau Bucheli 062 923 14 52 abends

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:

Rudolf Steiner Schule Oberaargau

Personalgruppe

Ringstrasse 30

4900 Langenthal

info@rссо.ch

Rudolf Steiner Schule Zürich

Wir suchen ab Januar 2011

eine Praktikantin oder einen Praktikant für unsere Spielgruppe

die, oder der, während mindestens 6 Monaten gerne die Arbeit mit den Kindern in einer Rudolf Steiner-Spielgruppe kennen lernen und mitarbeiten möchte. Unsere Spielgruppe befindet sich in der Feldeggstrasse im Züricher Seefeld. Die Schule richtet für dieses Praktikum eine kleine Aufwandsentschädigung in Höhe von 400.- sFr. monatlich aus.

Für weitere Auskünfte und Bewerbungen richten Sie sich bitte an die Personalstelle der Schule, Telefon 043 268 20 45, E-Mail: harms@bluewin.ch

Menschen aus dem Kanton Zürich beachten bitte auch diesen Hinweis:

„JA zur Mundart im Kindergarten“

- Vgl. Anhang 8

Hier finden sie noch ein paar **Veranstaltungshinweise:**

- Anhänge 9ff

Project Peace: Studien- und Praxisjahr Frieden und Umwelt
http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/project_peace_11.pdf

Schweizerischen Fachtagung für Kleinkind- und Vorschulerziehung (26. März 2011)
http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/fachtagung_vorschul_11.pdf

Institut Elementarpädagogik: Weiterbildungskurse 2011
http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/elementarpaed_weiterbild_11.pdf

Fachtagung / Mitgliederversammlung (17. / 18. März 2011 im KKL Luzern): Über „Stolpersteine“ zu starken Beziehungen
http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/muetterberaterinnen_11.pdf

Sensory awareness mit Peggy Zeitler (30.4. und 1.5.)
http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/sensory_awareness_11.pdf

Zum Schluss noch eine **heiter-bitterernste Geschichte:**

Eine moderne Schulfabel

Eines Tages beschlossen die Tiere des Waldes, etwas zu unternehmen, um die modernen Schulprobleme zu lösen. Sie organisierten Wahlen, aus denen ein Bär, ein Dachs und ein Biber als Mitglieder der Schulkommission hervorgingen. Als Lehrer wurde ein Igel verpflichtet.

Das Schul-Curriculum bestand in Laufen, Klettern, Schwimmen und Fliegen. Um den Unterricht für alle Schüler gleich zu machen, wurden alle diese Bereiche zum verbindlichen Fächerkanon erklärt.

- Vgl. Anhang 10



Mit diesem „himmlischen Lächeln“ möchte ich mich für diesmal von Ihnen alles verabschieden.

Alles Gute und Schöne!
Ganz herzlich
Daniel Wirz